



Das Eh da-Konzept

für mehr Artenvielfalt in Kommunen

Eh da-Flächen



Wir über uns

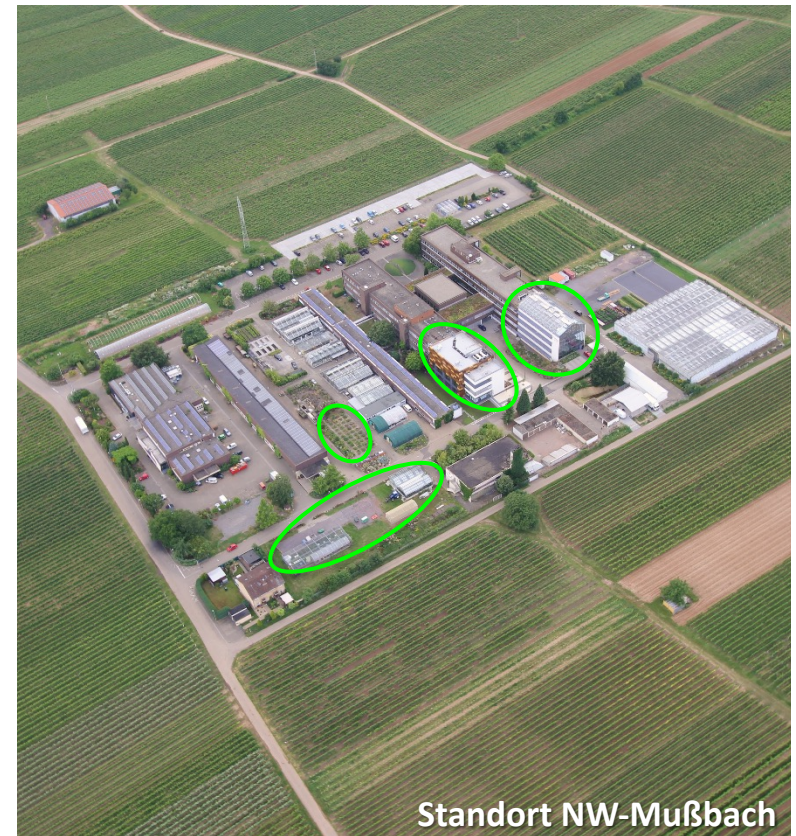
- Gemeinnützige Forschungs-GmbH (non profit) von RLP
- 25 Jahre Erfahrung in der angewandten Forschung
- Schnittstelle Landwirtschaft & Naturschutz:
 - Landschaftsanalysen
 - Digitalisierung
 - U.v.m.

Fachliche Betreuung:

- Prof. Dr. **CHRISTOPH KÜNAST**, TU München &
- Dr. **MATTHIAS TRAPP**, Geowissenschaftler
- Dipl.-Geogr. **MARK DEUBERT**
- Dipl. Ing. La-Pla. **KLAUS ULLRICH**



RLP **Agroscience**

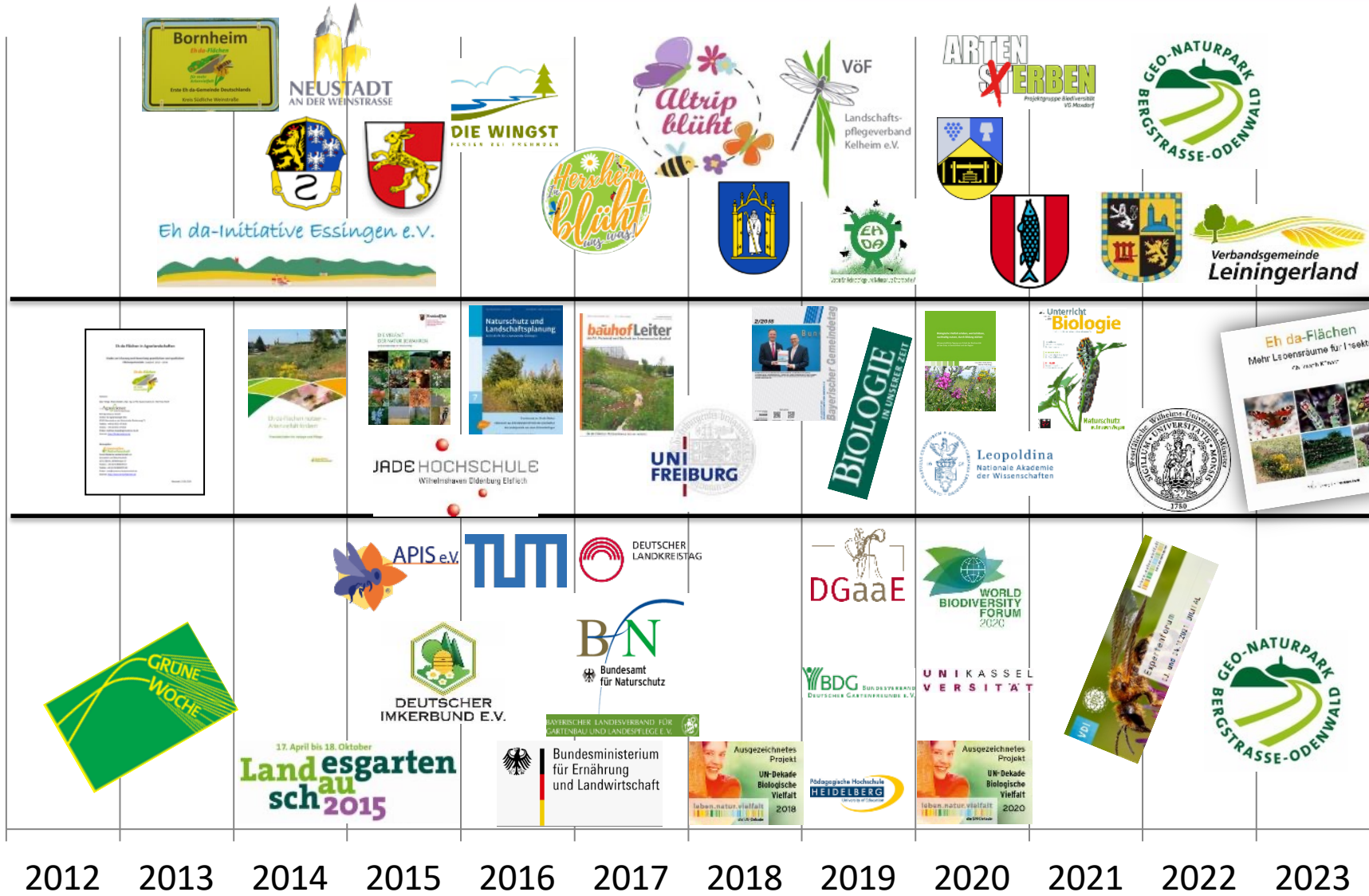


Meilensteine Eh da-Initiative

Gemeinden

Schriften

Veranstaltungen



Projekträger:

- bis 2017: Innovation Naturhaushalt
- ab 2017: Kommunen



Zwei Grundannahmen

Biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft ist rückläufig. Ihr Schutz benötigt Fläche & Flächenmanagement

Quelle: HALLMAN et al. 2017

Fläche ist eine knappe Ressource und wird es auch bleiben

Quelle: Destatis 2016



Effiziente Nutzung vorhandener Flächenressourcen zum Schutz biologischer Vielfalt

Quelle: [KÜNAST et al. 2019](#)



Definition

Eh da-Flächen sind...

- Offenlandflächen in der Agrarlandschaft & im Siedlungsbereich
- „eh da“
- anthropogen geprägt
- netzadrig verteilt → Verbindungskorridore, Trittsteinbiotope
- i.d.R. in öffentlicher Hand
- häufig linear geformt, auch mit großer Fläche



Quelle: [KÜNAST et al. 2019](#)

Definition

Eh da-Flächen sind **nicht**...

- landwirtsch. genutzt oder naturschutzfachl. gepflegt
- keine natürlichen oder naturnahen Lebensräume
- keine Gärten, (Land-)Wirtschaftsflächen, Brachflächen
Naturschutzflächen, Wald, Gewässerflächen
- nicht frei von Funktionen (z.B. Erosionsschutz)
- Der Begriff sagt nichts aus über die ökologische Wertigkeit aus

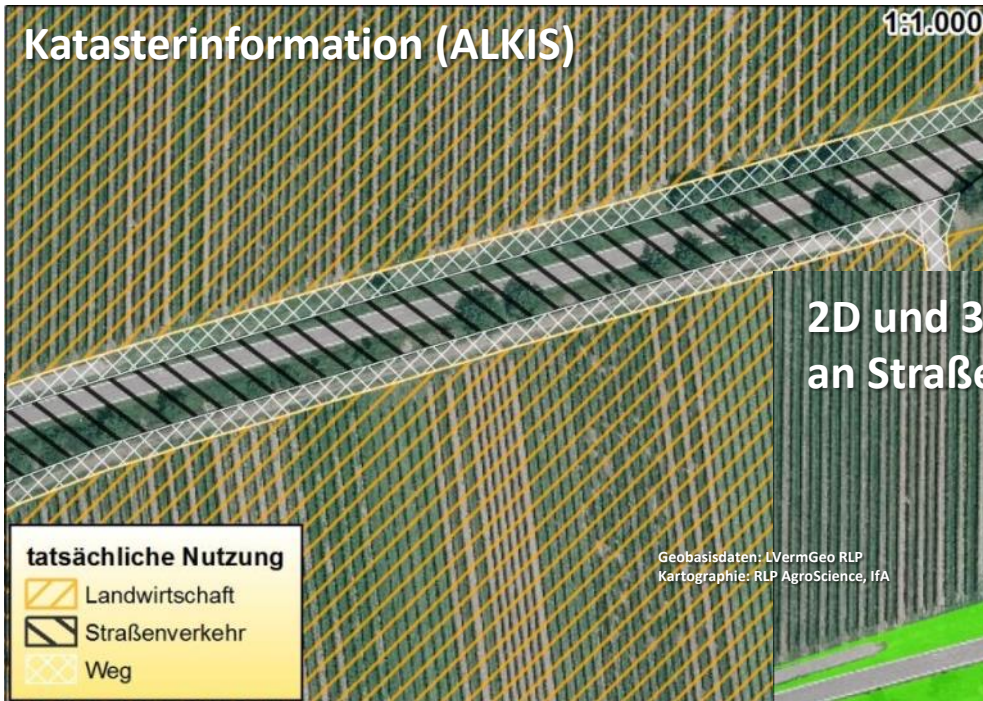


Quelle: [KÜNAST et al. 2019](#)

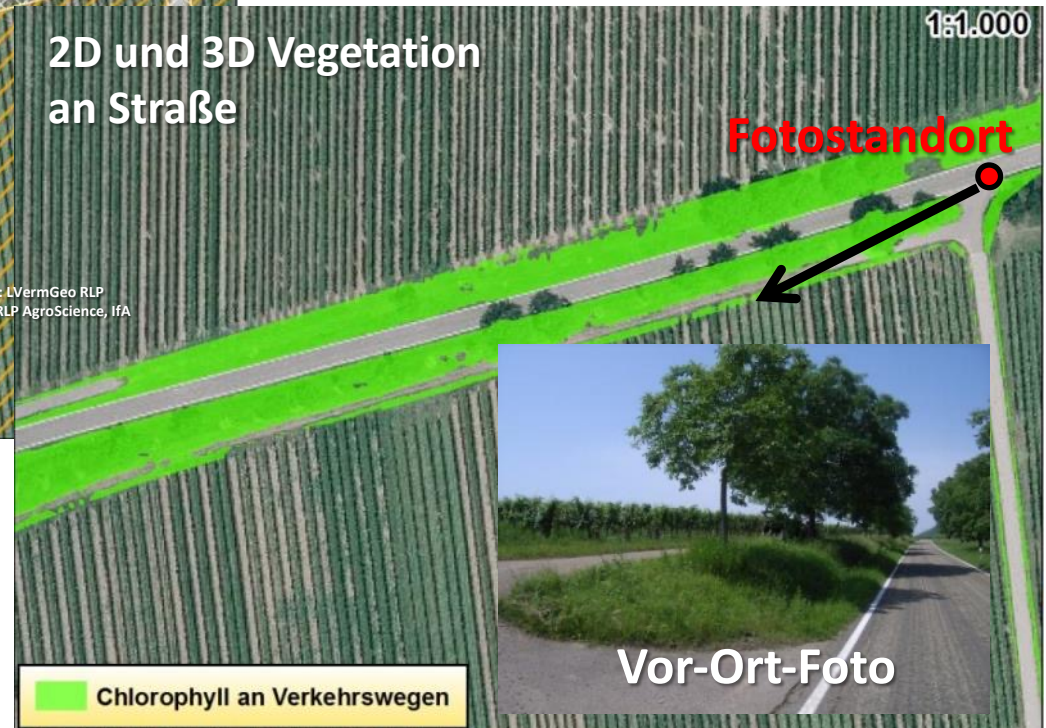
Geodatenbasierte Erfassungsmethode

Quelle: [DEUBERT et al. 2016](#)

- Lokalisierung
- Quantifizierung
- Qualifizierung
- Kartographie/Dokumentation

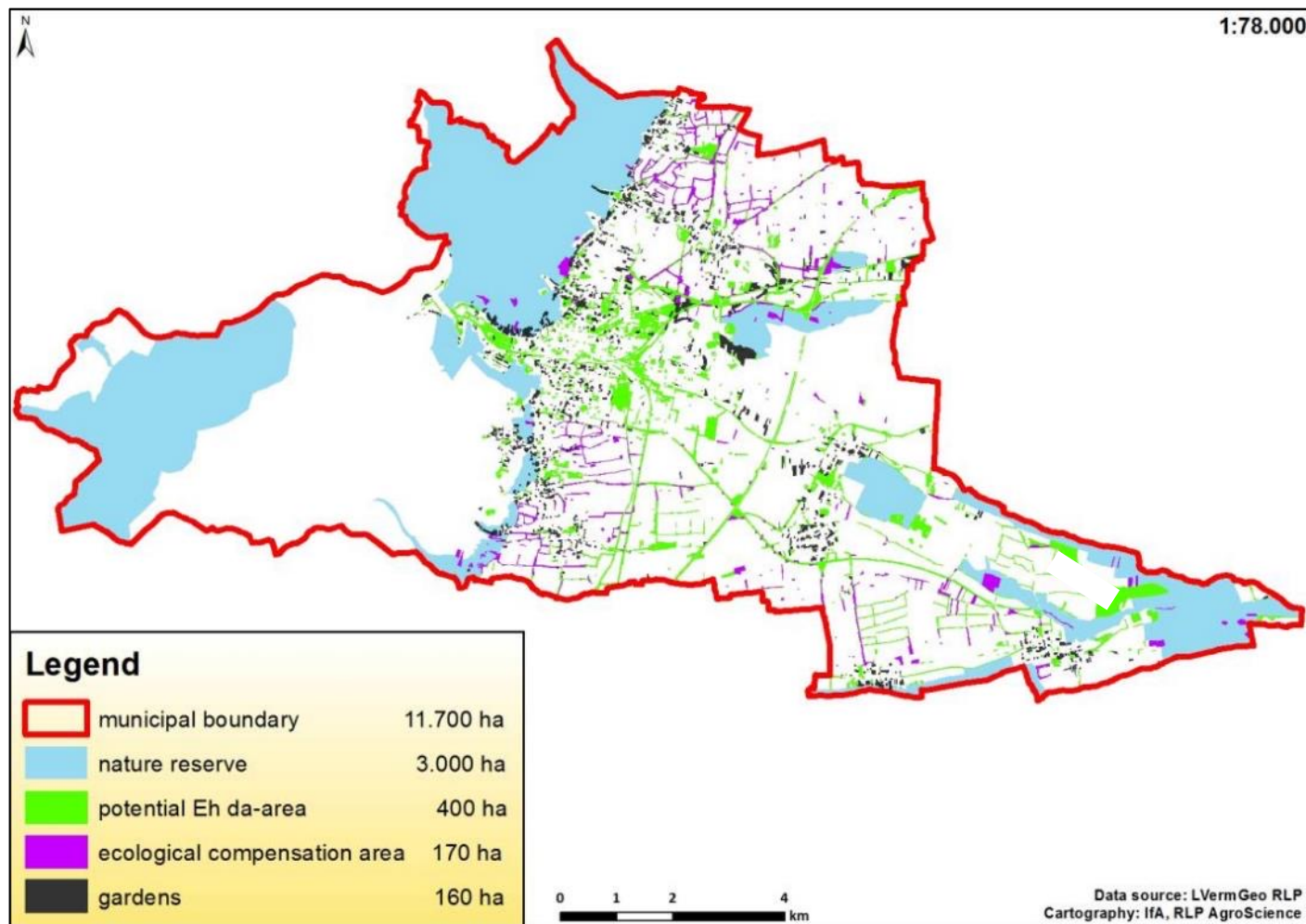


2D und 3D Vegetation
an Straße



Verschneidung von:
Kataster (ALKIS)
&
Vegetation (Infrarotluftbild)

Beispiel Neustadt/Wstr.: Eh da-Flächen im Kontext



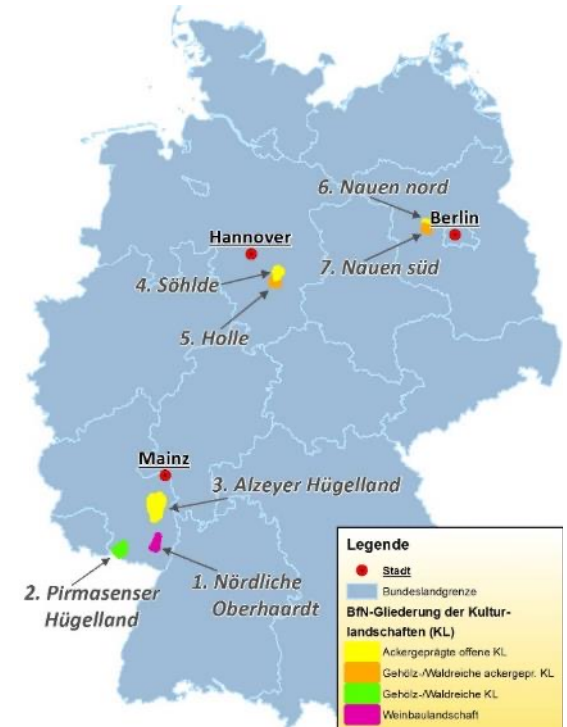
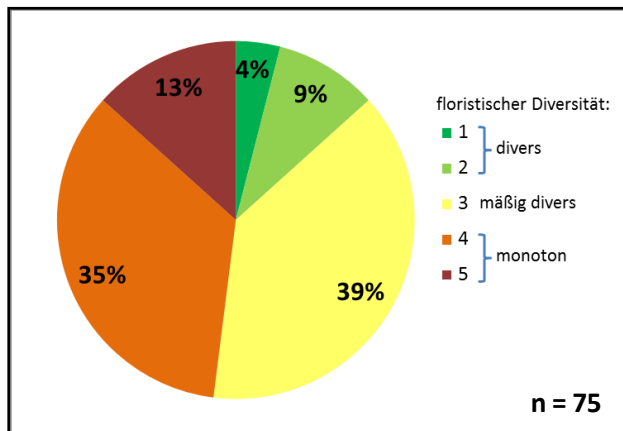
Potenzialstudie

Laufzeit: 2012 - 2014

Kerninhalte:

- I. Quantitative Erfassung von Eh da-Flächen
 ➔ **2 – 6% je Landschaftsstruktur**

- II. Qualitative Erfassung von Eh da-Flächen



Download:

<http://eh-da-flaechen.de/files/ifa-potenzialstudie.pdf>

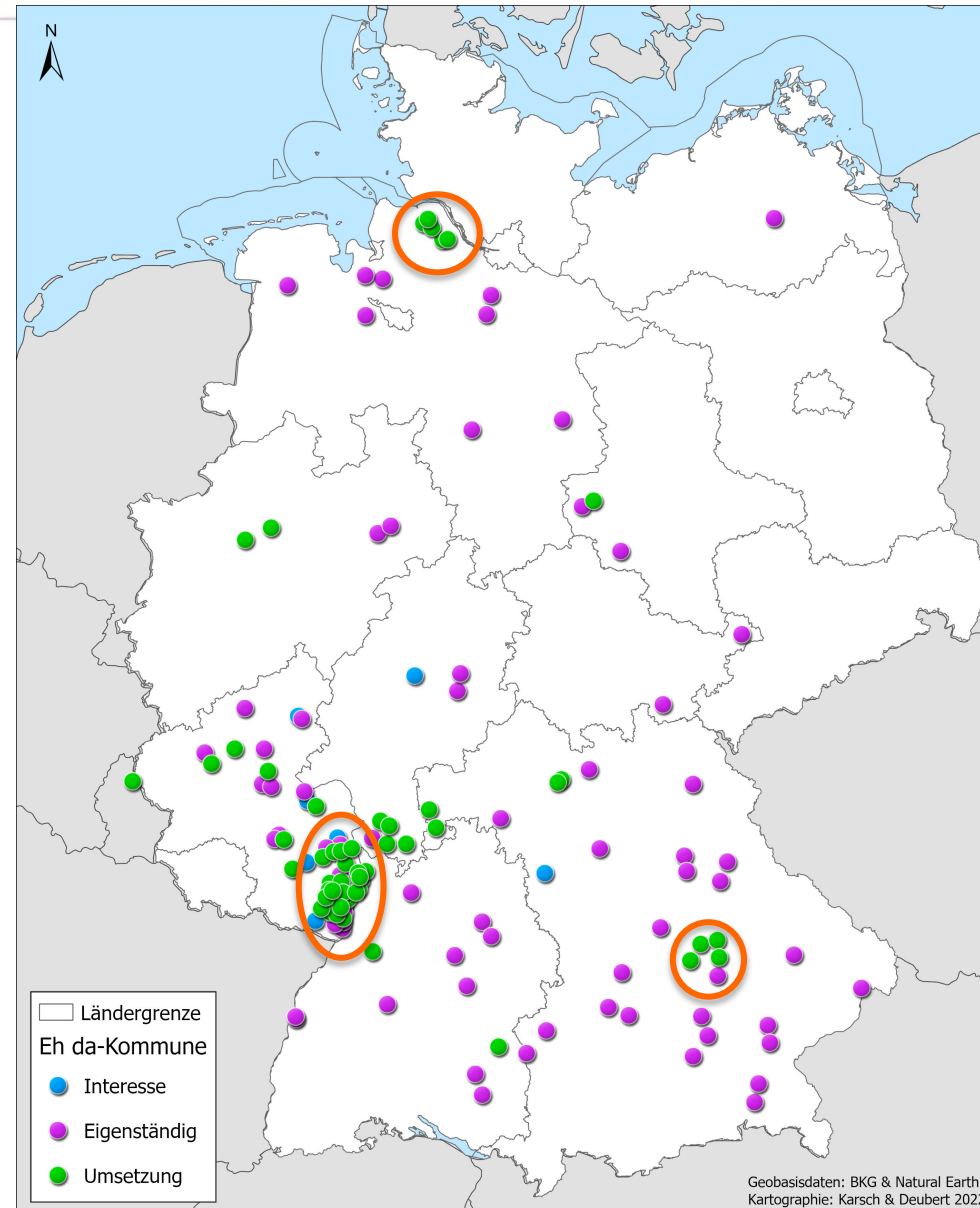
Quelle: [DEUBERT et al. 2016](#)

Eh da-Gemeinden in D

Status		Anzahl
●	aktiv, begleitet	53
	- Einzelgemeinden	34
	- Verbands-Gem.	5
	- Städte	11
- Landkreise	3	
●	aktiv, eigenständig ¹	69
●	interessiert ²	8
Summe:		130

¹ aus Internetrecherche

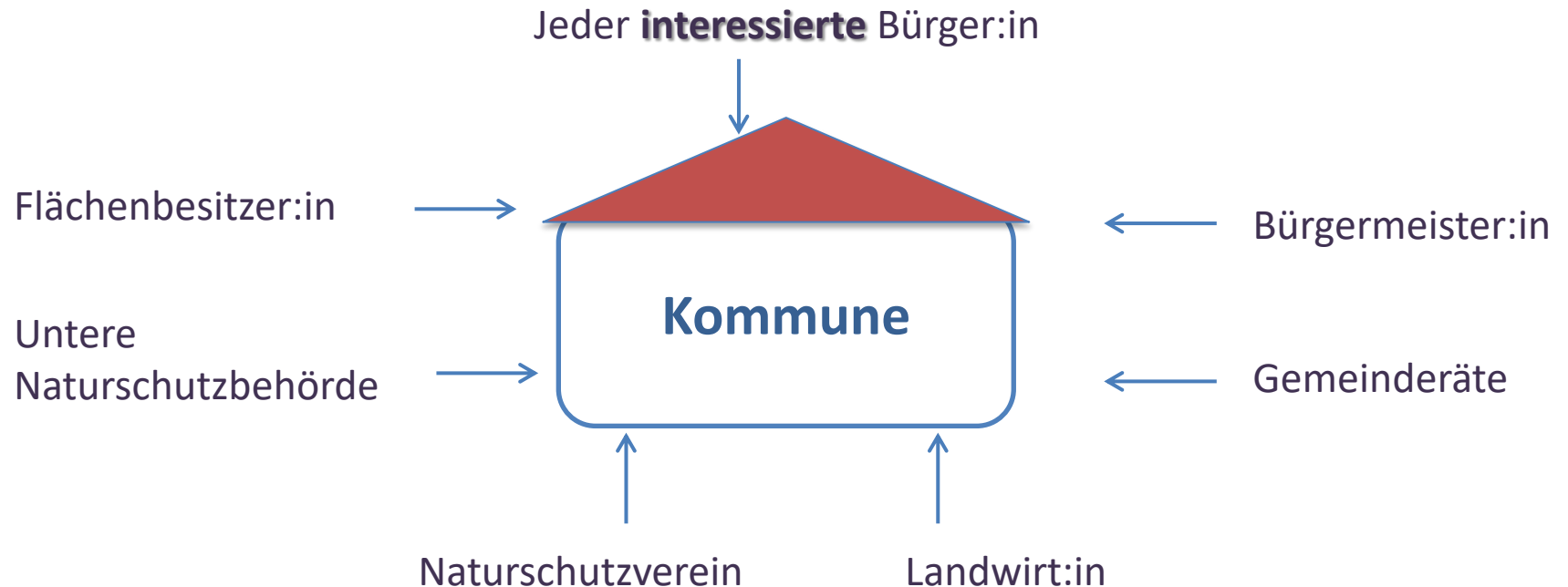
² nach 01.01.2019



Geobasisdaten: BKG & Natural Earth
Kartographie: Karsch & Deubert 2022

Quelle: www.tinyurl.com/ehdaGemeinden

Wie kommt ein Eh da-Projekt „aufs Gleis“?



Quelle: Angepasst nach [DEUBERT et al. 2016](#), S. 212

Ein Eh da-Projekt bedarf der Zusammenarbeit mehrerer Beteiligten, im Mittelpunkt steht die **Kommune**.
Entscheidend für Erfolg und Weiterführung: „**Pate:in**“! (Person oder Institution)

Ablaufschema eines Eh da-Projekts

1. Anstoß



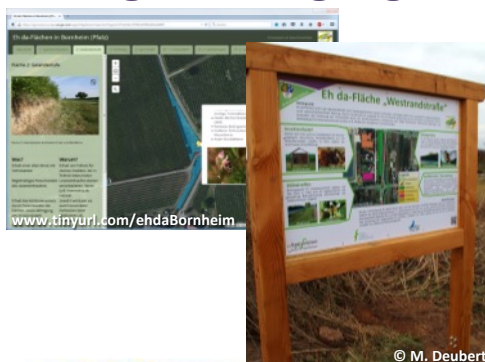
2. Flächendetektion



3. Begehung



4. Bürgerbeteiligung



5. Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Ziel
Wildbienenhotel (F1_1): Sockel aus Büntsandstein, umgebare Pflanzfläche mit beschilderten Trachtpflanzen (Stauden); Erklärungstafel als Wetterschutz auf Rückseite	Förderung von Trachtpflanzen und Bereitstellung von Habitatsstrukturen
Speicherbecken (F1_2): Entfernung des hiesigen Aufwuchses (z.B. Brombeere, Hundsröhren) und Mahd mit Beräumung des Schnittgutes	Vermeidung von Verbuschung Rohbodenerhalt für Rohbodennister

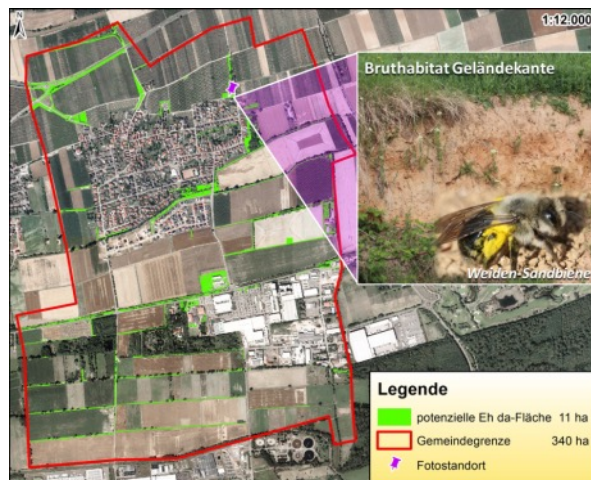
Was, Wann, Wo?

6. Übergabe



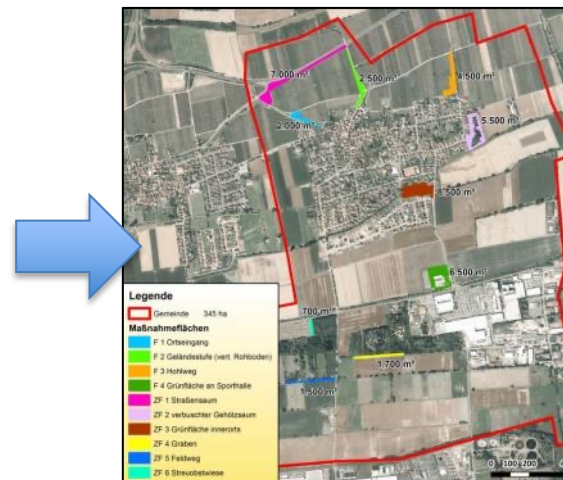
Geodatenanalysen

1. Erfassung von Eh da-Potenzialflächen



automatisiertes Tool

2. Festlegung der Eh da-Realflächen



gezielte Begehung

3. Umfeldwirkung, Lückendetektion



Vernetzung

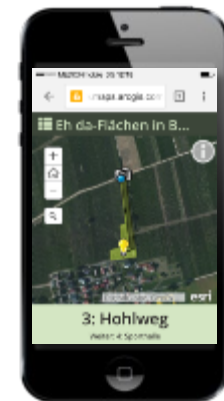
Quelle: [KÜNAST et al. 2019, S. 36](#)

Interaktive WebApps

- über Browser (WWW-Adresse) abrufbar
- multimedial → Verlinkung zu Webseiten, Fotos, etc.
- ohne Editierfunktion / nicht zum Datensammeln
- ➔ **gemeinsame Projektplanung & Dokumentation**



www.tinyurl.com/ehdaBornheim



Denkanstoß – Was ist ordentlich?



ordentlich



unordentlich

© C. Künast, alle Fotos

Schutzziel Bienen

ca. 560 Bienenarten in D

- 1x Honigbiene & 559 „Wildbienen“ (z. B. Hummeln, Solitärbienen)
- über 50% der Wildbienen brüten in Rohboden
- Flugradien: Honigbienen bis 5 km, Wildbienen 300 – 1.500 m

Quellen: WESTRICH 2015, Zurbuchen & Müller 2012

www.tinyurl.com/bestaeberApp → BestäuberApp



Honigbiene



Erdhummel



Weiden Sandbiene



Mauerbiene



Rotpelzige Sandbiene

Bienen sind als Blütenbestäuber von erheblicher Bedeutung, die Honigbiene liefert Honig und andere Produkte (Wachs, Propolis, usw.)

- *ökologische & ökonomische Dienstleistung*
- *Indikator für Biodiversität*

Die Honigbiene benötigt einen Imker und nutzt viele Blütenpflanzen



© C. Künast, alle Fotos

Die Zaunrüben-Sandbiene benötigt als **kombinierte Lebensräume** einen Brutbiotop und die Zaunrübe



Kombinierte Lebensräume

Quelle: [KÜNAST et al. 2019](#)

Nist-
habitate →



Nahrungs-
habitate →



Kombinierte Lebensräume auf Eh da-Flächen berücksichtigen Blütenangebot für Honig- und Wildbienen, ebenso Bruthabitate für Wildbienen

Maßnahmen für mehr Nistmöglichkeiten



Maßnahmen für mehr Blüte



Ansaat von Blümmischungen



gezielte Mahd

© K. Ullrich



Haßfurt, 26.05.2016



Rechenbeispiel

Eh da-Fläche „Am Karpfen“ (ca. 860m²)



© C&U 13.04.2018

Mahdkosten Bauhof : ca. 700€/a

Eh da-Fläche „Berlinerstraße“ (ca. 570m²)



© IfA, K. Ullrich 28.02.2018

Mahdkosten Bauhof: ca. 270€/a

vorher



© MRN-News 28.05.2018

Mahdkosten Bauhof : ca. 160€/a

Investition: ca. 1200€



© C&U 20.07.2018

nachher



© IfA, M. Deubert 12.07.2018

Mahdkosten Bauhof: ca. 180€/a

Investition: ca. 350€



Das „Eh da“-Projekt

Konfliktpotential und Gründe dafür

- Landwirte bei verstärktem Druck durch Schädlinge
 - Imker und Schäfer bei Pflanzen mit Pyrrolizidinalkaloiden (z.B. Greiskräuter)
 - Naturschützer bei invasiven Neophyten, FFH-Arten
 - „Verkehrsoffer“ bei Straßennähe
 - Bürger bei unansehnlichen Flächen
 - Experten können unterschiedliche Meinungen haben
-
- attraktives Umweltthema zur Förderung der Artenvielfalt
 - konstruktive öffentliche Diskussion
 - mehrere Profiteure: Landwirte, Politiker, Imker, Bürger, etc.
 - hoher gestalterischer Freiraum & sichtbare Ergebnisse
 - kein zusätzlicher Flächenbedarf, Aufwertung vorhandener Fläche
 - kann ins Ökokonto eingetragen werden

Quelle: [KÜNST et al. 2019](#)



Presse - Auszug

Neues Leben am Straßenrand

BORNHEIM: Erste „Eh-da-Flächen“-Gemeinde – Umweltministerin lobt Engagement von Bürgern und Landwirten

Büschungen, Straßengraben oder Straßenrandstreifen als Lebensraum oder gar Rückzugsgebiet für Pflanzen und Kleintiere. Das sind öffentliche Flächen, die eh da sind. Bornheim ist federführend bei der landesweiten „Eh-da-Flächen“-Aktion vertreten. Das würdigte nun auch die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne), die am Donnerstag ein neues Ortschild enthüllte.

Nach den Worten von Ministerin Höfken (Grüne), habe das Dorf allen voran der Initiator, Ortsbürgermeister, Karl Keilen (parteilos), auf dem Gebiet des landesweiten Projektes „Eh-da-Flächen“ Beachtliches geleistet. Sie würdigte das Engagement der Gemeinde auch mit der Enthüllung eines auffälligen, neuen Ortschildes mit der Aufschrift „Erste Eh-da-Gemeinde Deutschlands“. Der

Die Rheinpfalz, 12.09.2015



Christoph Kinast (rechts) referiert über Bienen und Pflanzen. FOTO: NERSEN

Lebensraum für Wildbienen

HASSLOCH: Auf zunächst sechs Flächen wird „Eh-da“-Projekt weiterentwickelt

Mit dem „Eh-da-Konzept“ will die Gemeinde einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Artenvielfalt leisten. Im Fokus steht die Schaffung von Lebensraum für Wildbienen. 78 Wildbienenarten konnten bisher nachgewiesen werden.

Vor einem Jahr ist der Startschuss für das „Eh-da“-Projekt gefallen, ever des aktuellen Stand wurde jetzt berichtet. Rund 700 „Eh-da“-Flächen wurden durch Agrarökone Neustadt beauftragt. Als erstes Projekt wurden Flächen an der Westrandstraße, um die Grillhütte im „Streuobstgarten“ auf den Friedhöfen, im Wald (Sandgrube) und bei den Gemeindefriedhöfen ausgewählt. Diese sechs sehr unterschiedlichen Flächen stehen erst einmal



Die Rheinpfalz, 15.12.2016

HASSFURT 19.06.2016

Haßfurt ist die erste Eh-da-Stadt in Franken

Die Kreisstadt beteiligt sich am deutschlandweiten Projekt „Eh-da-Flächen für mehr Artenvielfalt“. Damit ist Haßfurt die erste Eh-da-Stadt in Franken.

Projekt „Eh da“: Wingst blüht

Ohnehin vorhandene, ungenutzte Flächen werden zielgerichtet für mehr Artenvielfalt hergerichtet

VON WERBKE KRAMP
WINGST. Diese Flächen sind ohnehin vorhanden, liegen am Wegesrand, sind eigentlich so gar nicht besonders und erzählen sich meist der Wahrnehmung überlegen können. Seltenes, Bischof oder Baderdorn – mit wenig Aufwand – verleiht aufblühend, dann Blüten und Gärten für größere biologische Vielfalt sorgen. Hier kommt das Konzept „Eh da“ ins Spiel, das die Wingst jetzt ausbelebt und damit Vorreiter in der Region ist.

Der Wildbienenreichtum steht zwar zurecht im Blickpunkt – insgesamt geht es jedoch um nichts geringeres als den Erhalt von Artenvielfalt. Grundgedanke ist, vorhandene Flächen – wie Kräuterränder – wie Verblühten zu nutzen.



Niederelbe-Zeitung, 11.06.2016

ONLINE FOCUS Local Regional Rheinland-Pfalz

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
„Eh da“: Konzept für mehr Artenvielfalt in Kommunen
Mittwoch, 15.02.2017, 10:45

Die Artenvielfalt in Kommunen zu erhöhen. Das ist Ziel des „Eh da“-Projektes, das in der Kreisverwaltung kommunalen Vertretern vorgestellt wurde. „Eh da“-Flächen sind Flächen, die, wie der saloppe Name sagt, „sowieso vorhanden“ sind. „Es sind unter anderem Flächen in Siedlungsbereichen, die weder einer wirtschaftlichen Nutzung noch einer gezielten naturschutzfachlichen Pflege unterliegen“, so Mark Deubert von der landeseigenen RLP AgroScience, der mit Professor Christoph Kinast (E-Sycan) Bürgermeistern, Räten und Gemeindevorstellern das Konzept vorstellte. „Beispiele sind wegbegleitende Flächen: Straßeneinbauten, Wegränder, Verkehrsinseln oder Gemeindegärten. Diese Flächen bieten Raum für eine ökologische Aufwertung.“

Rhein-Pfalz-Kreis – Umweltministerin Höfken und Landes-Grüne besichtigen Eh-da-Flächen in Altrip

MRN-News 28.05.2018



Altrip / Rhein-Pfalz-Kreis / Metropolregion Rhein-Neckar: Starkes Projekt für die Artenvielfalt und bürgerliches Engagement: Umweltministerin Höfken und Landes-Grüne besichtigen Eh-da-Flächen in Altrip

Mehrere Beispiele für Umweltbildung

Städtischer Ausschuss bemüht sich um Brückenschlag zwischen Themengebieten – Honigprojekt beschlossen

Im Zeichen des Brückenschlages zwischen verschiedenen Themen ist die Sitzung des Umweltausschusses am Donnerstagabend im Stadtratssaal gestanden. So wurden Verbindungen zwischen den Stadtblümen mit der Aktion „Essbare Stadt“ sowie dem städtischen Klimaschutzkonzept geknüpft. Ebenso ging es mit dem Projekt Stadthöhen als Teil dieser Aktion und der Umweltbildung im Allgemeinen.

Umweltdezernentin Seiler hob neben dem unmittelbaren Nutzen von (Honig-)Bienen für die Natur sowie für viele Kulturpflanzen, damit auch für den Menschen, den Aspekt Umweltbildung als Teil des Stadthöhen-Projekts hervor. „Wir wollen die Be-

wölkung sensibilisieren durch Öffentlichkeitsarbeit“, sagte sie. Über das Projekt „Eh da“-Flächen, das die CDU-Stadtratsfraktion mit einem Antrag vor gut einem Jahr anstieß, informierte der städtische Grünflächenplaner Steffen Schwendy. Demnach

überprüft die Fachfirma „RLP-agroscience“ derzeit zehn Detail-Standorte auf ihre Eignung. Ziel sei, die biologische Vielfalt zu erhöhen. Schwendy sieht die Chance, mit der Entwicklung von „Eh da“-Flächen etwas für den Ausbau der „Essbaren Stadt“ zu tun. Vorsitzende Seiler informierte über laufende Gespräche der Stadt mit der Landesregierung über Fördermittel.

Johannes Jaberg (Grüne) forderte, bei Baumpflanzungen auch den ökologischen Wert sowie den Nutzen für das Stadtklima zu berücksichtigen. Schwendy und Baumkontrolleur Volker Claus versicherten, dass sie diese Aspekte neben anderen beachten. Seiler verwies auf die Zunahme von Obstgehölzen für die „Essbare Stadt“.

Heinz-Peter Wierig (SPD) verlangte, für die Entwässerung des Speyerer Südens eine fest installierte Pumpe und einen zusätzlichen Abfluss zum Rhein hin vorzusehen. Die bisherige Planung favorisiere eine mobile Pumpe zwischen Speyer und Rönneberg als Lösung (mit weiteren) Jbg



Die Rheinpfalz, 03.12.2016

Freude über den Stadthöhen (von links): die Inker Harald und Doris Hoffmann, OB Hansjörg Eger und Grünplaner Steffen Schwendy. FOTO: STADT/REBI

WOCHENSPIEGEL Die Rheinpfalz, 01.12.2018

Eh-DA-FLÄCHEN

Umweltschutz leicht gemacht

Es stammt aus Mußbach und wird inzwischen in vielen Teilen Deutschlands umgesetzt: Das wissenschaftliche Konzept für sogenannte Eh-da-Flächen scheint sich großflächig auszubreiten. Kein Wunder, lassen sich damit doch für wenig Geld und bei geringem Arbeitsaufwand Lebensräume für Wildbienen und viele andere Kleinlebewesen schaffen. Und das auf Flächen, die eh da sind. Das Institut für Agrarökologie der RLP AgroScience GmbH in Mußbach hat das Ganze so entwickelt, dass Städte und Gemeinden bedenkenlos mitmachen können. Denn das Konzept ist einfach umzusetzen. Umweltschutz leicht gemacht: Ein wertvoller und mit Blick auf Blühstreifen auch noch hübsch anzusehender Beitrag zur Biodiversität. Das war den Vereinten Na-



In Würdigung des herausragenden Mußbacher „Eh-Da“-Konzeptes präsentieren wir der Welt die neue Flagge der Vereinten Nationen!

KARIKATUR: HERRMANN

Erste Erfolge auf den „Eh-da“-Flächen

HASSLOCH: Zwischenbilanz des im Dezember 2015 gestarteten Projekts fällt positiv aus

Über den aktuellen Stand des „Eh-da“-Projektes, das im Dezember 2015 gestartet war, informierte Umweltschutzdezernent Dieter Schulmacher (SPD) die Mitglieder des Feld-, Wald- und Umweltausschusses bei ihrer jüngsten Sitzung. Mit diesem Konzept sollen Flächen, die „eh da“ sind, aber keiner besonderen Nutzung unterliegen, aufgewertet werden.



Die Rheinpfalz, 22.06.2016

Ziel ist der Erhalt beziehungsweise die Entwicklung der biologischen Artenvielfalt von Flora und Fauna durch naturnahe und nachhaltige Maßnahmen. In einem ersten Schritt hatte RLP AgroScience Neustadt-Mußbach – das Institut ist in diesem Projekt Partner der Gemeinde – geeignete Flächen erfasst und katalogisiert. Diese wurden bereits bei der 2. Projektsitzung am 24. März im Kulturviereck vorgestellt. Danach beträgt das „Eh-da“-Potential 183 Hektar, das sind



Publikationen

Gesamtliste:
www.hortipendium.de/Eh_da_Flaechen

April 2023





Zusammenfassung

- **Blick von oben:** Eh da-Flächen können geodatenbasiert erfasst und bewertet werden
- Eh da-Konzept beinhaltet **Flächenaufwertung** zu mehr Blüte **UND** Nistmöglichkeiten
- **Konzept:** wissenschaftlich fundiert, interdisziplinär, in zahlreichen Kommunen in D angewandt
- **Begriff:** etabliert (teilweise unscharf verwendet)
- **Praxisbezug:** Bürgerbeteiligung und Einbindung lokaler Akteure
- **Vernetzung** von **Flächen & Akteuren**



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

